

soll dich niemand mehr entreißen, sprach er zu Winfried, breitete seine Arme aus, und verschwand mit ihm. —

Zitternd flohen die Knechte, und hinterbrachten ihrem Herrn alles, was sie gehört und gesehen. Ludwig eilte wüthend hin, fand aber alles zerstört; — Schauer rüttelte ihn, das Gewissen regte sich, Neue, die so seltsame Freundin der Berruchten, bemeisterte sich seiner. Er suchte seinen Vater auf, und dieser vergab willig und gerne; der schändliche Burgvogt wurde eingekerkert, wo er auch bald sein Leben, aber bußvoll endete. Ludwig wurde, wenn auch nicht ganz gut, doch wenigstens ein reumüthiger Sünder; er mordete nicht mehr, weil das Werkzeug zerstört war, und er es als einen Wink der Vorsehung hielt.

Mittlerweile alles dieses vorging, hatten sich die durch Hainz von Wolfsberg theils befehdenen, theils zum Bettelstabe gebrachten Ritter versammelt, und die Beste Eigerburg belagert. Graf Hugo von Illingen, der Marschall, sprach auf Befehl des Kaisers die Acht über Hainzen aus; allein dieser war, wie meine lieben Leser sich noch aus dem Vorhergehenden erinnern werden, nicht auf der Beste. Niemand wußte um seinen Aufenthalt, Niemand etwas von seinem Schicksale; doch glaubten noch manche Ritter, daß er sich heimlich auf der Beste aufhalte, und forderten also die Übergabe derselben. Weinend rang Kunigunde die Hände, hoffte noch immer einige Nachricht von ihrem Bruder, Willibald von Nibingen, und seinem Waffenbruder, Heinrich von Torbe, allein vergebens. Jetzt sah sie die ankommenden Feinde. Sie schauderte zusammen, und wurde beynähe ohnmächtig bey diesem Anblicke; der Burgvogt hingegen bestand hartnäckig darauf, die Be-